

LDK1 Beschlussantrag zur Einreichung eines Änderungsantrags zur LDK vom 10.- 12. Dezember
Sonnenenergie von jedem Dach (S. 10, Entwurf Landtagswahlprogramm)

Gremium: AG Nachhaltige Kommune

Beschlussdatum: 04.11.2021

Tagesordnungspunkt: 3. Wahlprogramm zur Landtagswahl 2022: Änderungsanträge

187-194

"Gerade im dicht besiedelten Nordrhein-Westfalen bieten die Dachflächen ein enormes Potenzial für die Energiewende. Etwa die Hälfte des heutigen Stromverbrauchs könnte dort erzeugt werden, wenn wir den Turbo für die Solarenergie zünden. Mit Solarenergie kommt die Energiewende in die Dörfer und Städte.

Streichen:

Wir wollen, dass Solaranlagen zum Standard auf unseren Dächern werden.

Neu:

Unseres Erachtens nach ist daher die Einführung einer allgemeinen Verpflichtung zur Nutzung der Dächer für Sonnenenergie – zunächst bei öffentlichen Gebäuden, im Neubau und nachfolgend auch im Bestand – klima- und energiepolitisch notwendig. Soziale Härten sollen vermieden werden.

Dafür brauchen wir auch faire Rahmenbedingungen auf Bundesebene und deutlich weniger Bürokratie."

Begründung

„Standard auf unseren Dächern“ ist eine weiche Formulierung, die offen lässt, was genau getan werden muss, damit tatsächlich ein Standard entsteht. Eine „Einführung einer allgemeinen Verpflichtung“ beschreibt präziser, mit welchem Hebel eine solche Strategie funktionieren kann.

LDK2 Beschlussantrag zur Einreichung eines Änderungsantrags zur LDK vom 10.- 12. Dezember
Modern, digital, vielfältig: Schüler*innen auf die Zukunft vorbereiten

Gremium: AG Nachhaltige Kommune

Beschlussdatum: 04.11.2021

Tagesordnungspunkt: 3. Wahlprogramm zur Landtagswahl 2022: Änderungsanträge

235-253

Modern, digital, vielfältig: (Streichen: Schüler*innen Neu: Menschen) auf die Zukunft vorbereiten

Die Herausforderungen für und die Erwartungen an Schule und Bildung steigen stetig. Die Welt ist im Wandel und

Streichen: "ein Großteil der Schulkinder von heute wird zukünftig in Berufen arbeiten, die wir jetzt noch nicht kennen".

Neu: für das Verständnis von und den Umgang mit dieser grundlegende Transformation ist Bildung ein Schlüssel.

Darauf muss Schule reagieren. Wir wissen um die enorme Aufgabe, die Lehrkräfte hierfür fit und mit neuen Medien und Techniken vertraut zu machen und dies in den laufenden Schulbetrieb zu integrieren. Deshalb wollen wir in den nächsten fünf Jahren eine Fortbildungsoffensive für alle, die in unseren Schulen arbeiten, durchführen."

„... Wir sorgen so dafür, dass das Lernen mit digitalen Medien in allen Schulen in NRW funktionieren kann und zur Selbstverständlichkeit im Schulalltag wird. Auch der Umgang mit der gesellschaftlichen Realität von Mehrsprachigkeit, Inklusion, unterschiedlicher Herkunft und Hintergründen der Schüler*innen verlangt spezielle Fertigkeiten und Kenntnisse. Und schließlich gilt es, auch unser Wertesystem, unsere Demokratie zu stärken und unsere Umwelt und unser Klima zu schützen.

Dafür werden wir Schwerpunkte im Bereich (Streichen: „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“,) „Antidiskriminierung“ und „Politische Bildung“ legen.

Neu: Besonders fördern werden wir transformative bzw. Gestaltungskompetenzen. Dabei leitet uns das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), das wir in allen Bildungsbereichen fest verankern werden. Das Wissen über die internationalen Ziele für nachhaltige Entwicklung (sustainable development goals) und die sozial-ökologische Transformation zur Erreichung dieser Ziele werden so in die Breite der Gesellschaft getragen – von der Kita, über die Lehrerinnenbildung bis zur Senioren-Uni. Dafür setzen wir einen Rahmen, der von den Bildungsträgern mit ihren didaktischen Konzepten mit Leben gefüllt werden kann. In den regionalen Bildungsnetzwerken wird Bildung für nachhaltige Entwicklung zu einer tragenden Säule. Wir fördern außerschulische Kooperationspartnerschaften und bauen die BNE-Regionalzentren zu einem landesweiten BNE-Landesnetzwerk aus, das mehr Projekte, Netzwerkpartner und kommunale Aktivitäten beinhaltet

und die Weichen dafür stellen, dass außerschulische Bildungsangebote und -orte verstärkt genutzt werden.

Streichen: "Die Schule der Zukunft setzt vermehrt auf Gestaltungskompetenzen statt auf reines Faktenwissen."

Die Mitwirkung von Schüler*innen- und Elternvertretung soll auf der kommunalen Ebene verankert werden. (S. 54)

Begründung

Das BNE im Bildungskapitel nur marginal auftaucht, ist ein eklatanter Mangel. Dem wäre abzuhelpfen, indem ein Teil des Absatzes „Natur und Umwelt lernen – Wir bilden Naturschützer*innen von morgen“ von dem übergreifenden Kapitel „Lebensgrundlagen erhalten“ in das entsprechende Kapitel „Zukunft durch Bildung“ verschoben wird. An bisheriger Stelle im Entwurf wird zudem durch die Überschrift der Eindruck erweckt, es gehe um so etwas wie eine modernere Umweltbildung. Durch die Verschiebung ins Bildungskapitel wird die Bedeutung des Konzepts BNE für den Bildungsbereich hervorgehoben.

LDK3 Beschlussantrag zur Einreichung eines Änderungsantrags zur LDK vom 10.- 12. Dezember
Natur und Umwelt lernen – Wir bilden Naturschützer*innen von Morgen (S.23 Entwurf
Landtagswahlprogramm)

Gremium: AG Nachhaltige Kommune

Beschlussdatum: 04.11.2021

Tagesordnungspunkt: 3. Wahlprogramm zur Landtagswahl 2022: Änderungsanträge

655-670

Das Wissen über den Schutz von Umwelt, Natur und Klima ist nicht selbstverständlich. Wenn mehr Menschen jeden Alters und aus jedem sozialen Milieu informiert sind, mehr Menschen in ihrer ganz eigenen Art und Weise Naturschützer*innen werden, dann können wir die Klima- und Artenkrise gemeinsam besser meistern. Dabei leitet uns das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), das wir in allen Bildungsbereichen fest verankern werden.

Ab hier streichen und ins Bildungskapitel verschieben, siehe dazu auch entsprechenden Antrag:
Das Wissen über die internationalen Ziele für nachhaltige Entwicklung (sustainable development goals) und die sozial-ökologische Transformation zur Erreichung dieser Ziele werden so in die Breite der Gesellschaft getragen – von der Kita, über die Lehrerinnenbildung bis zur Senioren-Uni. Dafür setzen wir einen Rahmen, der von den Bildungsträgern mit ihren didaktischen Konzepten mit Leben gefüllt werden kann. In den regionalen Bildungsnetzwerken wird Bildung für nachhaltige Entwicklung zu einer tragenden Säule. Wir fördern außerschulische Kooperationspartnerschaften und bauen die BNE-Regionalzentren zu einem landesweiten BNE-Landesnetzwerk aus, das mehr Projekte, Netzwerkpartner und kommunale Aktivitäten beinhaltet.

Begründung

Das BNE im Bildungskapitel nur marginal auftaucht, ist ein eklatanter Mangel. Dem wäre abzuhelpfen, indem ein Teil des Textes aus dem Absatz „Natur und Umwelt lernen – Wir bilden Naturschützer*innen von morgen“ von dem übergreifenden Kapitel „Lebensgrundlagen erhalten“ in das entsprechende Kapitel „Zukunft durch Bildung“ verschoben wird. An bisheriger Stelle wird zudem durch die Überschrift der Eindruck erweckt, es gehe um so etwas wie eine modernere Umweltbildung. Durch die Verschiebung ins Bildungskapitel wird die Bedeutung des Konzepts BNE für den Bildungsbereich hervorgehoben.

LDK4 Beschlussantrag zur Einreichung eines Änderungsantrags zur LDK vom 10. - 12. Dezember
Wir schützen den Lebensraum Wasser (S. 23f Entwurf Landtagswahlprogramm)

Gremium: AG Nachhaltige Kommune
Beschlussdatum: 04.11.2021
Tagesordnungspunkt: 3. Wahlprogramm zur Landtagswahl 2022: Änderungsanträge

739-751

„Die zurückliegenden Hitzesommer und Flutkatastrophen machen die Auswirkungen der Klimakrise zunehmend spürbar. Wir entwickeln eine „Zukunftsstrategie Wasser“, um angemessen auf die Auswirkungen der Klimakrise reagieren zu können. Auch Maßnahmen zur Verteilung der Wasserressourcen schreiben wir darin fest. Die europäische Wasserrahmenrichtlinie verlangt eine Wiederherstellung des naturnahen Zustandes unserer Gewässer.

Diese Vorgaben werden zum Schaden von Umwelt und dem Menschen schon viel zu lange ignoriert. Das werden wir ändern. Denn lebendige, durchgängige und naturnah fließende Gewässer bilden mit ihren Auen wichtige Lebensräume für verschiedene Arten und leisten daher einen unersetzlichen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität. Im Sinne eines ökologischen Hochwasserschutzes verankern wir das Ziel einer naturnahen Gewässerentwicklung mit Mooren, Auwäldern und Feuchtwiesen stärker als bisher in der Regional- und Bauleitplanung.“

Neu: Auch Deichrückverlegungen werden wir – ergänzend zum Bundesförderprogramm „Blaues Band“ - unterstützen.

Begründung

Im dichtbesiedelten NRW sind die eingedeichten Siedlungs- bzw. Nutzflächen z.T. sehr nah an die Gewässer herangerückt. Die Gefahren durch Hochwasser in Zeiten des Klimawandels werden nach wie vor unterschätzt. Der technische Hochwasserschutz durch immer höhere Deiche kommt an Grenzen. Selbst der Wiederaufbau im Ahrtal ignoriert die gerade erfahrenen Naturgewalten. Die Behörden lassen den größten Teil der ca. 6.000 von der Katastrophe betroffenen Gebäude zum Wiederaufbau zu. Dringend notwendig ist aber mehr Platz für die Ausbreitung von Hochwasser, was erforderlich macht, mögliche Deichrückverlegungen tatsächlich auch anzugehen. Darüber hinaus wäre es eigentlich auch angebracht, bestimmte jetzt noch bebaute Flächen aufzugeben, wie das in den Niederlanden als vorbeugender Hochwasserschutz geschehen ist. Aber zunächst wäre in der kommenden Legislaturperiode das Potenzial der möglichen Rückverlegungen ohne Eingriffe in Siedlungsstrukturen zu heben.

LDK5 Beschlussantrag zur Einreichung eines Änderungsantrags zur LDK vom 10.- 12. Dezember
WP-1 Lebensgrundlagen erhalten

Antragsteller*in: Thomas Ladwig (KV Düsseldorf)

Tagesordnungspunkt: 3. Wahlprogramm zur Landtagswahl 2022: Änderungsanträge

111

Als Teil dessen werden wir Mindestabstände für neue Windenergie- und Solaranlagen abschaffen und jährliche Mindest-Ausbaupfade für Windkraft und Solar festlegen.

Begründung

Es soll bloß die gekennzeichnete minimale Ergänzung ("und Solar") erfolgen.

NRW hat in seiner Landesbauordnung (im Gegensatz zu 14 anderen Bundesländern!) zusätzliche Mindestabstände für nicht brennbare Solardachanlagen zu Nachbardächern festgelegt. Diese reduzieren das bei enger Bebauung, vorweg auf Reihenhausdächern nutzbare Solarpotential erheblich bis massiv.

Dazu wurde auch bereits eine Petition gestartet:

<https://www.change.org/p/armin-laschet-weg-mit-dem-photovoltaik-mindestabstand-in-nrw/>

Weitere Informationen finden sich in folgender Argumentationshilfe dazu (siehe insb. Abschnitt Neuigkeiten):

<https://drive.google.com/file/d/1WyCPJaz52L68-WI2H8Edc5-drqFME526/view?usp=sharing>